

Kompostställe – Alternative für die Milchviehhaltung im Grünland



Ofner-Schröck, E. ¹⁾, Zähler, M. ²⁾, Huber, G. ¹⁾, Guldimann, K. ²⁾, Guggenberger, T. ¹⁾, Gasteiner, J. ¹⁾

LFZ Raumberg-Gumpenstein, Abteilung für Tierhaltung und Aufstallungstechnik, A-8952 Irdning ¹⁾;
ART Reckenholz-Tänikon, Gruppe Bau, Tier und Arbeit, CH-8356 Ettenhausen ²⁾



Was ist ein Kompoststall?

Ein Kompoststall ist eine Zweiflächenbucht, bei der die Liegefläche mit Sägespänen, Hobelspänen oder feinen Hackschnitzeln eingestreut wird und diese unter Einarbeitung von Kot und Harn verrotten. Der Fressgang kann entweder planbefestigt oder mit Spaltenboden ausgestattet sein. Zu Beginn wird mit einer ca. 20 bis 25 cm hohen Einstreu-Matratze gestartet, auf die alle 2 bis 7 Wochen eine Einstreumenge von zirka 0,4 bis 1,3 m³/Tier nachgestreut wird. Zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst), wenn die Kompost-Matratze etwa eine Dicke von 50 bis 60 cm erreicht hat, wird entmistet.

Aufbau des Forschungsprojektes

In einem gemeinsamem Forschungsprojekt zwischen dem Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein (LFZ) und der Eidgenössischen Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) wurden unter anderem die Themenbereiche Sauberkeit der Tiere, Veränderungen am Tier (Technopathien), Liegeverhalten und die aktuelle Lahmheits-situation in Kompostställen beleuchtet. Die Untersuchungen fanden an insgesamt 138 Kühen auf fünf österreichischen Kompoststallbetrieben statt. Außerdem wurden sieben Kompoststallbetreiber nach ihrer Erfahrung mit dem System befragt (Ofner-Schröck et al., 2013).

Ergebnisse

- ◆ Sauberkeit der Tiere:
Die Tierverschmutzung lag auf einer Skala von 0 – 2 (0 = sauber; 2 = völlig verschmutzt) im Durchschnitt bei 0,44, wobei das Euter am saubersten und der Unterschenkelbereich am schmutzigsten war.
- ◆ Veränderungen am Tier (Technopathien):
Die Veränderungen an Karpal- und Tarsalgelenken waren sehr gering.
- ◆ Liegeverhalten:
Es konnten alle artgemäßen Liegepositionen beobachtet werden. Lange und breite Liegepositionen oder volle Seitenlage sind in diesem System möglich. Im Liegeverhalten (Anteil stehender und liegender Kühe, Wahl des Liegeplatzes) zeigten die Kühe keine Unterschiede zwischen den Tageszeiten bzw. Temperaturen. Große Unterschiede im Liegeverhalten waren zwischen den Betrieben erkennbar.
- ◆ Lahmheiten:
Die Lahmheitsbeurteilungen zeigten einen Anteil von 25 % lahmen Kühen. Dieser Prozentsatz liegt deutlich unter einer Reihe von Ergebnissen auf Liegeboxenlaufstallbetrieben (31 – 46 %) und ist sehr positiv zu bewerten. Aufgrund der Beurteilung nach einem fünfstufigen Beurteilungsschema (1 = normaler Gang, 5 = hochgradig lahm) ergibt sich das in Abbildung 1 dargestellte Bild.
- ◆ Fragebogenerhebung Landwirte:
Nach Aussagen der Betriebsleiter ist die Tiergesundheit im Kompoststall durchwegs besser als im zuvor verwendeten Haltungsverfahren.

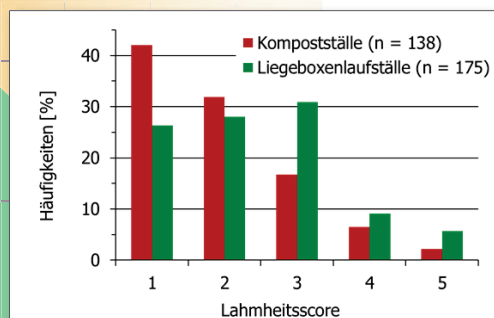
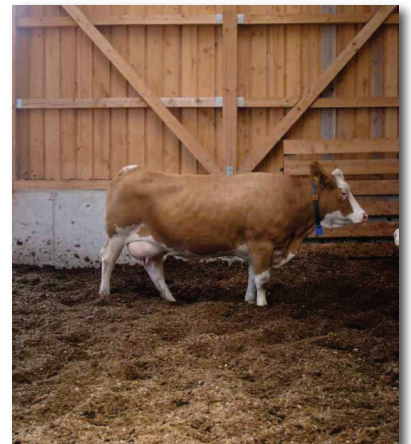


Abbildung 1. Lahmheitsgrade aller Kühe (n=138) der untersuchten Kompoststallbetriebe im Vergleich zu den Lahmheitsgraden aller Kühe (n=175) der untersuchten Liegeboxenlaufstallbetriebe.



Fazit

Aus den vorliegenden Ergebnissen kann der Kompoststall als tiergerechtes System bezeichnet werden. Fortführende Untersuchungen zur Analyse weiterer Einflussfaktoren auf die Tiergesundheit sowie zur Klärung noch offener Fragen zur Wirtschaftlichkeit und zu alternativen Einstreumaterialien sind anzustreben.



Anschrift der Verfasserin:

Dr. Elfriede Ofner-Schröck, LFZ Raumberg-Gumpenstein, Abteilung für Tierhaltung und Aufstallungstechnik, A-8952 Irdning, elfriede.ofner-schroeck@raumberg-gumpenstein.at